

Vor dem Aufenthalt:

Bereits im April bekam ich die ersten Begrüßungs- und Informations- e-mails vom *International Office* der University of Nottingham, ich fühlte mich also von Anfang an sehr gut betreut. Bald darauf folgten auch Infos und das Vorlesungsverzeichnis vom *Law Department*. Bis Mitte Mai konnte ich meine gewählten Kurse an das *Law Department* schicken, um sicher zu stellen, in diesen Kursen einen Platz zu bekommen. Diese Auswahl war aber noch nicht endgültig, ich hätte auch noch zu Semesterbeginn meinen Stundenplan ändern können.

Die Homepage der University of Nottingham hat mir persönlich sehr viel geholfen bei der Planung und Vorbereitung meines Aufenthaltes, man findet dort auf fast jede Frage eine Antwort: <http://www.nottingham.ac.uk/>.

Anreise:

Der nächste Flughafen zu Nottingham ist der East Midlands Airport, leider gibt es von Wien aus aber keine Direktflüge. Bei meiner Hinreise bin ich nach London geflogen, und dann mit dem Bus (*national express*) nach Nottingham gefahren. Die Busfahrt dauert zwar über drei Stunden, dafür fährt der Bus direkt vom Flughafen weg. Kürzer wäre es, mit dem Zug zu fahren, die Fahrt dauert zwei Stunden und die günstigsten Tickets gibt es auf <http://www.megatrain.co.uk/uk/>.

Die Universität:

Der Campus der University of Nottingham liegt etwas westlich von Nottingham, das Stadtzentrum ist mit dem Bus (*Indigo* oder 36) in ca. 20 Minuten erreichbar. Die Uni verfügt über einen riesigen, wunderschönen Campus mit viel Grünflächen und einem See.

Die juristische Fakultät ist im Vergleich zum Juridicum eher klein, was sich vorteilhaft auf das Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden auswirkt. Ich hatte eine große Auswahl an Kursen sowohl aus dem *undergraduate* -, wie auch aus dem *postgraduate*- Programm. Ich habe mich für die Module *Public International Law*; *Law of the European Union*; *Common Law*; *Gender, Sexuality and Human Rights*; und *European Convention of Human Rights* entschieden. Jedes Modul gliedert sich in eine Vorlesung im Umfang von 2 Stunden pro Woche, und ein *tutorial*, das alle zwei Wochen für jeweils eine Stunde statt findet. Bei den *tutorials* besteht Anwesenheitspflicht, es gibt eine *reading list* und Fragen, die vorzubereiten sind. Im *tutorial*, eine Gruppe besteht aus bis zu 8 StudentInnen, werden die Fragen dann in Diskussionsform bearbeitet. Zwischen den *tutorials* besteht immer die Möglichkeit, mit den Lehrenden per e-mail in Kontakt zu treten oder einen Termin zu vereinbaren, alle Lehrenden sind sehr hilfsbereit. Auch die Erasmus-Koordinatoren haben immer ein offenes Ohr für sämtliche Anliegen und betreuen die Erasmus-StudentInnen bestens. Schriftliche Arbeiten haben einen hohen Stellenwert, in jedem Fach musste ich auch *essays* schreiben. Für diese *essays* gibt es genaue Vorgaben bezüglich der Länge, die nicht überschritten werden darf, und eine fixe deadline. Bei verspäteter Abgabe werden Punkte abgezogen. Die Fragestellung für die *essays* ist anspruchsvoll, und eigenständige, detaillierte Recherche wird erwartet. Die Bibliothek ist sehr gut ausgestattet, auch die *e-library* ist hervorragend, mit der Uni-Kennung kann man sämtliche juristische Datenbanken durchforsten.

Die Student Union in Nottingham ist sehr aktiv, Anfang des Jahres wird die *Week One* veranstaltet, die sich an alle *first years* richtet, aber auch für Erasmus-StudentInnen toll ist, da es ja für Erasmus-StudentInnen auch das erste Jahr an dieser bestimmten Uni ist. Tagsüber bieten die verschiedenen *Societies* diverse Aktivitäten an, jeden Abend wird in einem der Clubs in Nottingham gefeiert. Das

Highlight ist aber die *Freshers Fair*, an der jede der über 200 *societies* und Clubs die Möglichkeit hat, sich vorzustellen. Und es ist wirklich für jeden etwas dabei! Es gibt *societies* und clubs für sämtliche Sportarten, Interessen und Musikrichtungen, dann gibt es natürlich eine Law Society, die Mitgliedschaft ist zwar teuer, aber es sind wirklich gute Veranstaltungen im Laufe des Jahres dabei, nennenswert ist auch die „Role-Playing and Wargames Society“, deren Mitglieder sich am Wochenende immer seltsam verkleiden und auf den Wiesen des Campus mit Schwertern kämpfen. Die *Societies* sind jedenfalls eine tolle Gelegenheit, Leute mit ähnlichen Interessen kennen zu lernen.

Unterkunft:

Prinzipiell gilt es, sich zwischen *student accommodation* (Studentenheim), oder *private housing* (Wohngemeinschaft) zu entscheiden. Ich habe mich für ein Studentenheim entschieden, es gibt hier die Wahl zwischen *catered halls*, die direkt am Campus liegen, und *self-catered halls*. Da ich lieber selbst koche, und man in den *catered halls* über die Ferien (Weihnachten und Ostern) das Zimmer komplett räumen muss, habe ich mich für eine *self-catered hall* entschieden, und zwar *Broadgate Park*. Ich kann „BGP“ nur empfehlen! Die Anlage mit über 40 Wohnhäusern liegt direkt gegenüber vom *West Entrance* zum Campus, zum *Law Building* habe ich zu Fuß 15 Minuten gebraucht. Ich war in einer Wohnung mit 4 Chinesinnen und einer Deutschen untergebracht, wir haben uns Bad und Küche geteilt.

Im *private housing* - Sektor ist es üblich, dass sich mehrere StudentInnen gemeinsam ein Haus mieten. Die *Student Union* veranstaltet sogenannte *house-hunting events*, die bei der Suche behilflich sind. Obwohl es mir im Studentenheim sehr gut gefallen hat, glaube ich, dass ein WG-Zimmer in einem Haus die günstigere Variante gewesen wäre, aber das hängt wahrscheinlich von der Lage ab. Eine beliebte Studentengegend ist vor allem der Bezirk *Lenton*.

Die Stadt Nottingham:

Die Wahrzeichen der Stadt sind die Robin Hood Statue, das Nottingham Castle und Ye Olde Trip to Jerusalem, das älteste Pub Englands. Etwas außerhalb von Nottingham befindet sich der legendäre Sherwood Forest.

Nottingham ist auch ein guter Ausgangspunkt, um England zu erkunden. Die *Travel Society*, aber auch das *International Office* haben immer wieder günstige Tagesausflüge organisiert, zum Beispiel nach Stonehenge, York, Oxford oder Stratford-upon-Avon. Sonst gibt es immer wieder günstige Angebote von *National Express*, um das Land mit dem Bus zu bereisen. Zugtickets sind eher teuer, aber es gibt eine Studentenkarte für Ermäßigungen.

Nottingham bietet tolle Möglichkeiten zum Shoppen und zum Ausgehen. Die Stadt hat angeblich die größte Bardichte Englands, das Nachtleben kann sich durchaus sehen lassen. Clubben ist bei den StudentInnen in England sehr beliebt, jeden Abend veranstaltet einer der Clubs eine *student night*. Des Weiteren lieben es die EngländerInnen, sich zu verkleiden, und veranstalten regelmäßig Themenparties.

Ich habe ein unvergessliches Jahr in Nottingham erlebt, ich habe mich sehr wohl gefühlt an der Uni und auch in der Stadt. Juristisch, sprachlich und persönlich war dieses Jahr sehr bereichernd und hat mich enorm weiter gebracht. Ich stehe gerne für sämtliche Fragen per e-mail zur Verfügung.

Nora Gunkievicz
nora-g@gmx.net